

Überblick

- 2018: Wirtschaftswachstum 4,0%; in 2019 wird mit einer Verlangsamung auf 3,5% gerechnet
- Wachstum basiert primär auf Investitionen und Konsum; Potential für Korrektur nach oben durch steigende Löhne und mehr internationale Unterstützung
- Geringe Inflationsrate steigt und sollte 2019 wieder im Zielkorridor der Nationalbank von $5 \pm 1,5\%$ liegen
- Zwischenzeitliche Abwertung des LEU um ca. 6% teilweise wieder kompensiert
- Rücküberweisungen fallen aufgrund schwacher Wachstumsraten in EU und Russland
- Verlangsamtes Wachstum sowohl bei Exporten wie Importen; Türkei löst Russland als zweitwichtigster Markt für moldauische Produkte ab
- Anstieg des Haushaltsdefizits auf 3,9% des BIP in 2019 erwartet; Ausgaben stiegen deutlich stärker als Einnahmen im ersten Halbjahr

Themen

- **Die neue Regierung.** Große Herausforderungen für die ungewöhnliche Koalition zwischen den pro-russischen Sozialisten und dem pro-EU Block ACUM
- **Wirtschaftliche Auswirkungen des DCFTA.** Nach 5 Jahren Implementierung finden wir einen starken positiven Effekt auf die Exporte in die EU
- **Neuausrichtung der Investitionsförderagentur in Moldau.** Die durchgeführte Reorganisation erfordert auch eine Anpassung der Aufgaben und Prozesse

Basisindikatoren

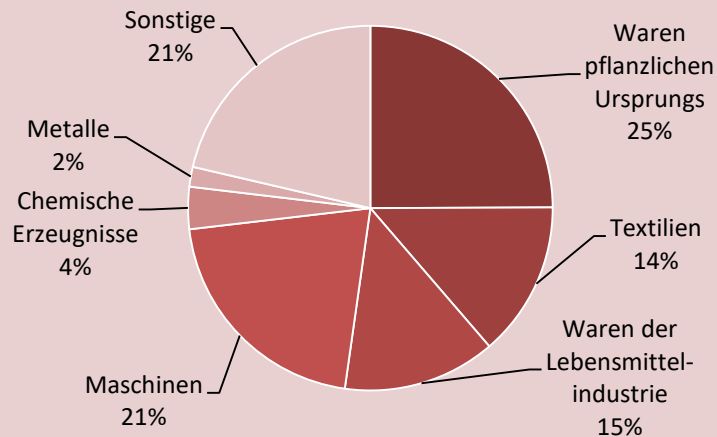
	Moldau	Georgien	Belarus	Ukraine	Russland
BIP, Mrd. USD	12,0	17,2	61,0	134,9	1.610,4
BIP/Kopf, USD	3.399*	4.661	6.477	3.221	11.191
Bevölkerung, Mio.	3,5*	3,7	9,4	41,9	143,9

Quelle: IWF, Prognose für 2019; *Laut Volkszählung 2014 nur knapp 3 Mio. Einwohner; auf dieser Grundlage beträgt das BIP/Kopf rund 4.000 USD

Handelsstruktur

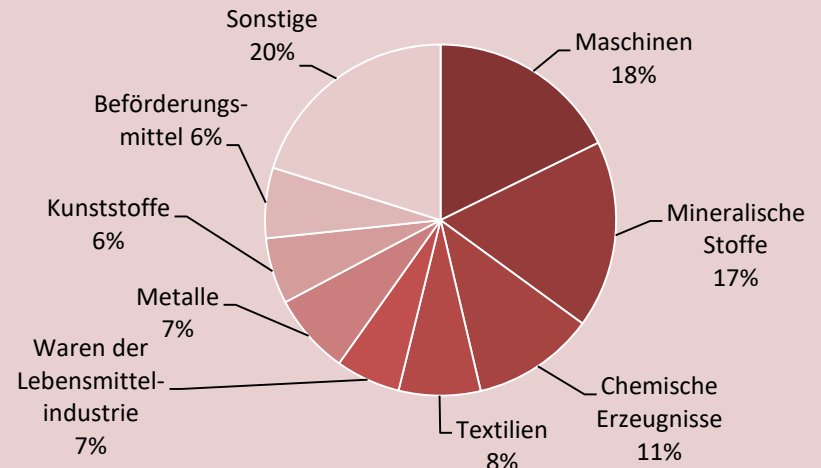
Exporte

EU 69% | Russland 8% | Sonstige 23%



Importe

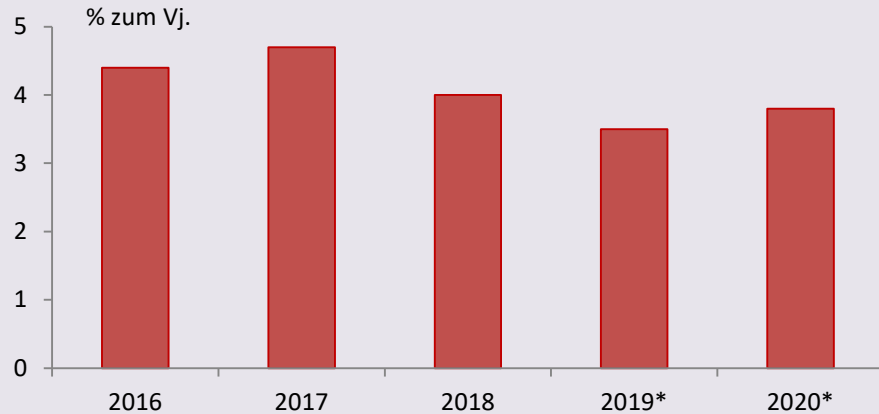
EU 50% | Russland 12% | Sonstige 38%



Quelle: Nationale Statistikbehörde; 2018, Anmerkung: Warenhandel

Wirtschaftswachstum

Reales BIP-Wachstum



Quelle: Nationales Statistikkbüro; *Prognose

BIP 2018

- Wirtschaftswachstum von 4,0%
- Wachstum getragen von
 - Investitionen
 - Privatem Konsum

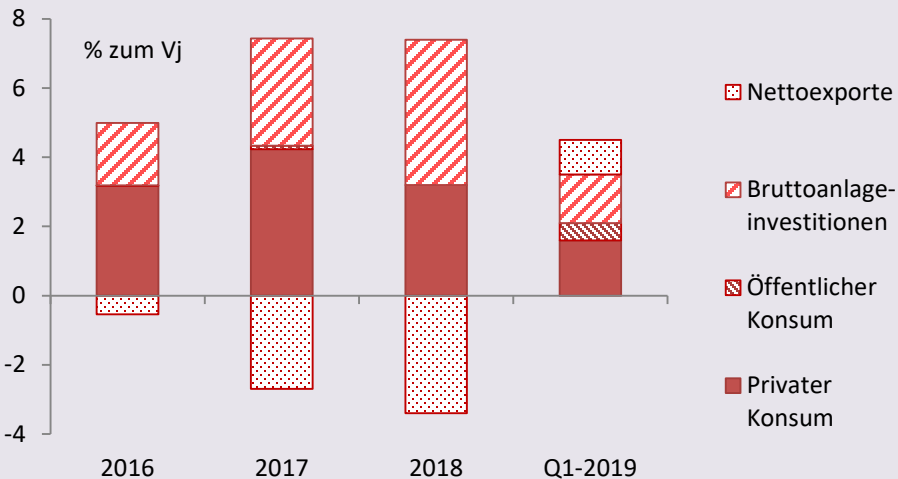
BIP 2019

- Leichte Verlangsamung des Wachstums auf 3,5% erwartet
- Grund: Prognosen gehen von geringerem Wachstum von Investitionen und Privatkonsum aus (auch durch sinkende Rücküberweisungen)
- Allerdings nicht berücksichtigt sind:
 - Effekt von steigenden Löhnen insbesondere im öffentlichen Sektor
 - Möglicherweise steigende internationale Unterstützung für neue Regierung und dadurch mehr Investitionen

Fazit

- Leichte Abschwächung des Wachstums erwartet
- Potential für Korrektur nach oben durch höhere Löhne und mehr internationale Unterstützung

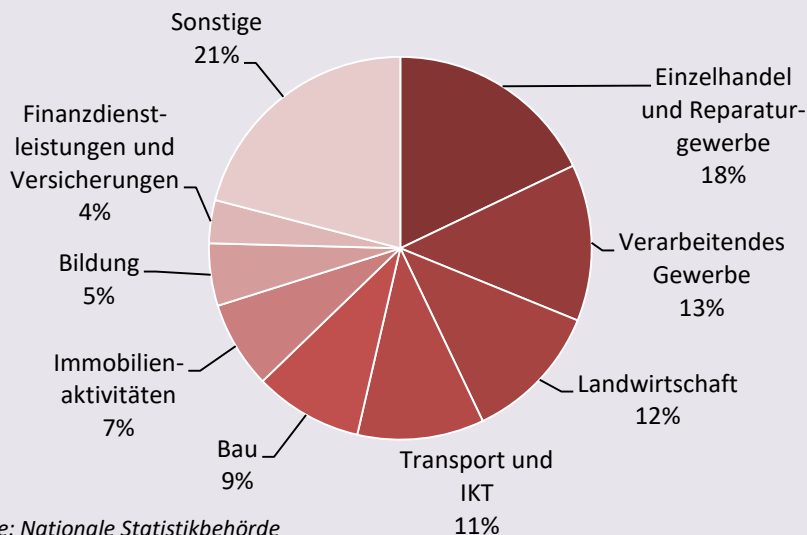
Beitrag zum Wirtschaftswachstum (real)



Quelle: Nationales Statistikkbüro

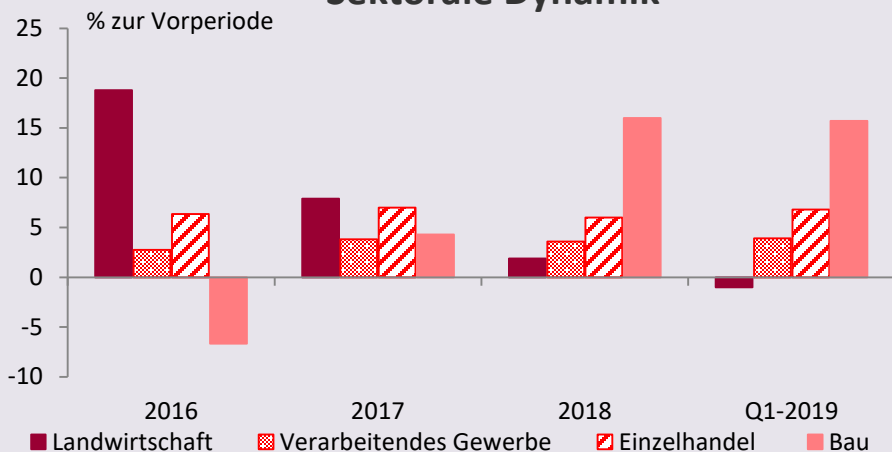
Sektorale Perspektive

Zusammensetzung des BIP 2018



Quelle: Nationale Statistikbehörde

Sektorale Dynamik



Quelle: Nationale Statistikbehörde

Landwirtschaft

- 2018: Gute Ernte, leichtes Wachstum von 1,9%, aber deutlich geringerer Beitrag als im Vj.

Verarbeitendes Gewerbe

- 2018: Wachstum von 3,6% etwa auf Vorjahresniveau; 3,9% in Q1-2019
- Wachstumsmotor ist die Automobilbranche in den Freihandelszonen

Einzelhandel

- Anstieg war mit 6,0% in 2018 robust, spiegelte damit relativ starken Privatkonsum wider
- Ähnliche Entwicklung in Q1-2019

Bausektor

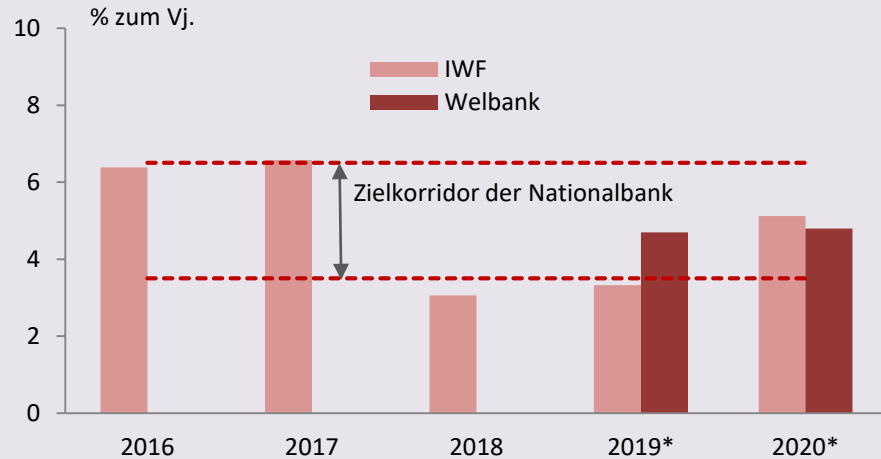
- Starkes Wachstum von 16% steht im Zusammenhang mit Investitionsanstieg in 2018
- Wachstum von 15,7% in Q1-2019

Fazit

- Breit aufgestelltes Wachstum in 2018
- Wenig Dynamik bei Landwirtschaft, starkes Wachstum bei Bau

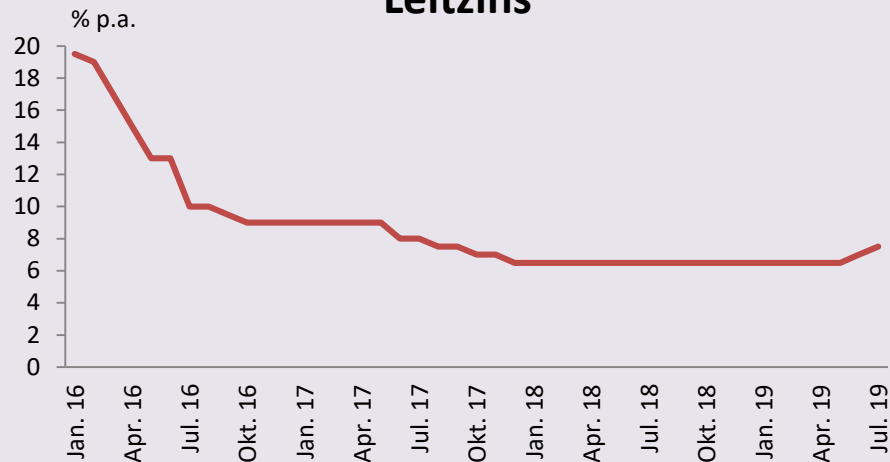
Inflation und Geldpolitik

Inflationsrate



Quelle: IWF, *Prognose; Anmerkung: Jahresdurchschnitt (Verbraucherpreise)

Leitzins



Quelle: Nationalbank

2018

- Inflationsrate von 3,0% relativ gering
- Gründe: nur langsam steigende Lebensmittelpreise und Senkung der regulierten Energietarife

2019

- Anstieg der Inflation erwartet
- Gründe: Anhebung der Löhne im öffentlichen Sektor, steigende Kreditvergabe sowie steigende Lebensmittelpreise

Geldpolitik

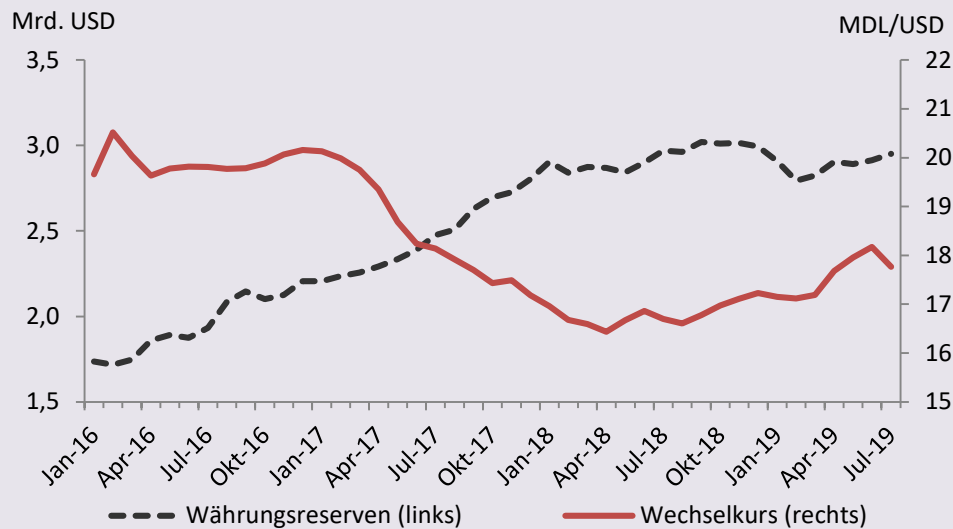
- Nationalbank reagierte mit einer Anhebung des Leitzinses in zwei Schritten von 6,5% auf 7,5%

Fazit

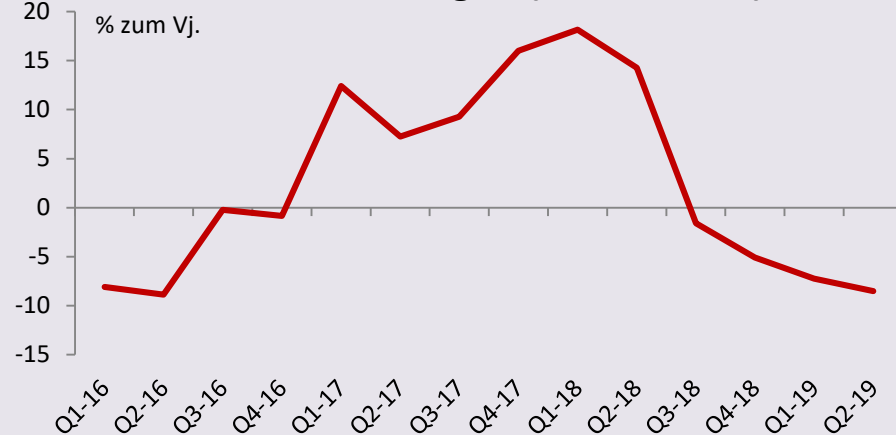
- Reaktion der Nationalbank auf steigenden Inflationsdruck angemessen
- Vermehrte Kreditvergabe positiv zu bewerten

Wechselkurs und Rücküberweisungen

Wechselkurs und Währungsreserven



Rücküberweisungen (in US-Dollar)



Wechselkurs und Währungsreserven

- Kurzzeitige Abwertung des LEU um ca. 6% zwischen März und Juni 2019
- Mittlerweile wertet LEU wieder auf
- Währungsreserven bleiben weitgehend stabil; über 5 Monate Importdeckung

Rücküberweisungen

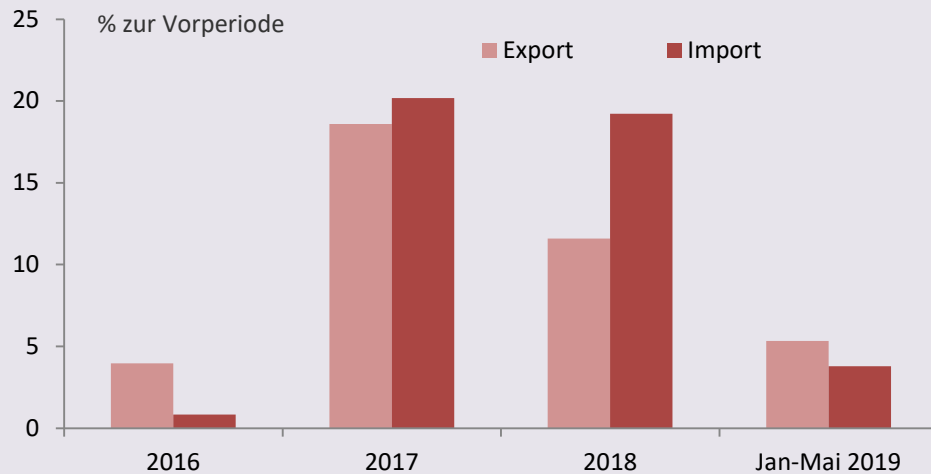
- In Q3-2018 begonnener Rückgang der Rücküberweisungen setzt sich fort
- Hauptursache: Schwaches Wachstum in EU und Russland
- Rückgang hat negativen Einfluss auf den Privatkonsum in Moldau

Fazit

- Moderate Abwertung des LEU in 2019 teilweise kompensiert
- Sinkende Rücküberweisungen schwächen Konsum

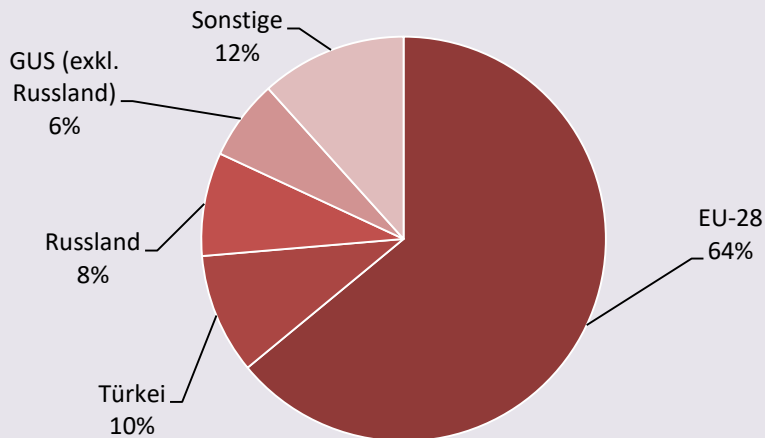
Außenhandel

Außenhandel



Quelle: Nationale Statistikbehörde; Anmerkung: Warenhandel

Exporte nach Regionen



Quelle: Nationale Statistikbehörde, Jan-Mai 2019

Import

- In Jan-Mai 2019 Wachstum von 3,8% ggü. Vorjahreszeitraum
- Wachstum verlangsamt sich nach zwei starken Jahren

Export

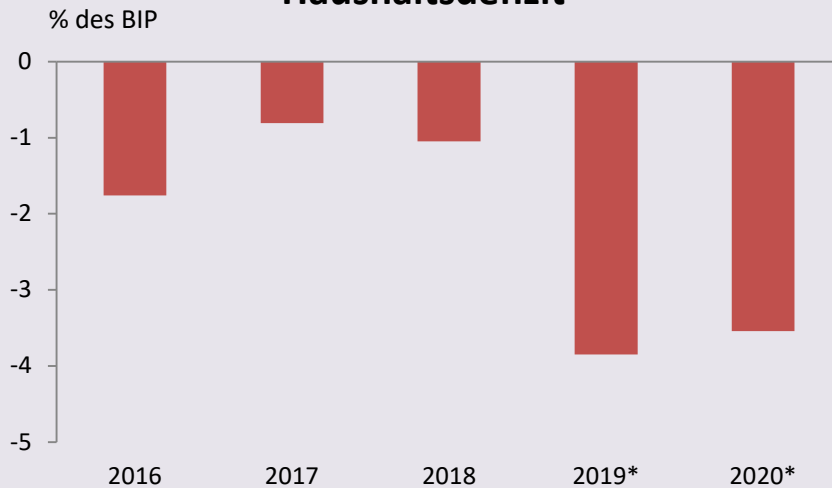
- In Jan-Mai 2019 Anstieg von 5,3% ggü. Vorjahreszeitraum
- Besonders starkes Wachstum von Kabelbaumexporten in Höhe von 37%

Exporte nach Regionen, Jan-Mai 2019

- EU mit 64% wichtigster Markt, aber Anteil geringer als für Gesamtjahr 2018
- Grund: Geringere Exporte von Produkten pflanzlichen Ursprungs i. H. v. -32%
- Türkei nach EU zweitgrößter Markt für moldauische Waren, sehr starkes Wachstum von 249% ggü. Vj.

Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung

Haushaltsdefizit



Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose

Staatsverschuldung



Quelle: IWF, *Prognose

Haushaltsdefizit

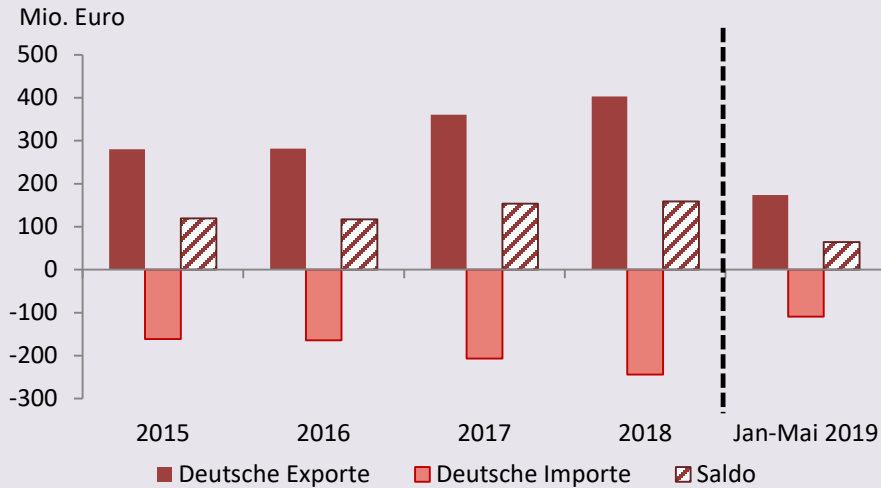
- Jan-Mai 2019: Deutlich schnelleres Wachstum von Ausgaben (+20,6%) als von Einnahmen (+7,1%)
- Einnahmenseite: Geringere Körperschaftssteuer durch umstrittene Reform in 2018
- Ausgabenseite: Deutlicher Anstieg der Sozialausgaben und Löhne, teilweise als Folge von Wahlversprechen
- Defizit soll 2019 deshalb auf 3,9% des BIP steigen

Ausblick

- Geringeres Defizit in 2020 erwartet
- Allerdings hohe Prognoseunsicherheit durch
 - Stabilität und Reformen der neuen Regierung
 - Entscheidung über neues IWF-Programm; aktuelles läuft im März 2020 aus
 - Unterstützung durch internationale Geber

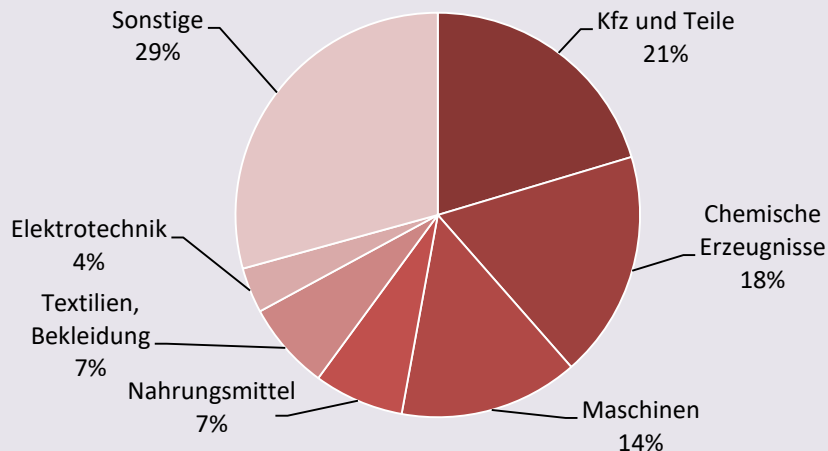
Bilateraler Handel zwischen Deutschland und Moldau

Deutscher Handel mit Moldau



Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutsche Exporte nach Moldau



Quelle: Statistisches Bundesamt; 2018

Bilaterales Handelsvolumen

- Handelsvolumen von 283 Mio. EUR in Jan bis Mai 2019; Anstieg von 7,0% ggü. Vorjahreszeitraum

Deutsche Exporte nach Moldau

- Exporte stiegen in Jan-Mai 2019 um 4,2%, damit Verlangsamung des Wachstums ggü. Vj.
- Exportiert werden insb. Kfz und Investitionsgüter

Deutsche Importe aus Moldau

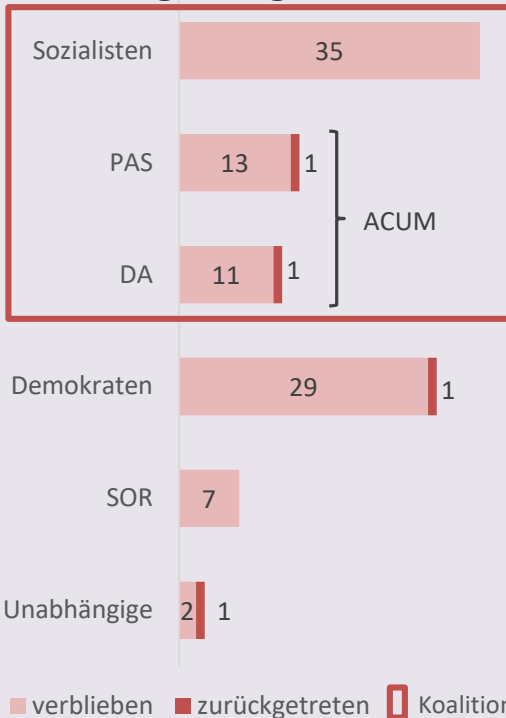
- Anstieg von 11,6% in Jan-Mai 2019 ggü. Vorjahreszeitraum
- Importe steigen schneller als Exporte; etwas geringerer Handelsüberschuss als in 2018 erwartet

Fazit

- Handelsintegration mit Moldau setzt sich fort
- Deutsche Importe wachsen deutlich schneller als deutsche Exporte

Die neue Regierung

Anzahl der Parlamentsmitglieder nach Parteizugehörigkeit



Quelle: alegeri.md, parlament.md; Anmerkung: Anzahl der Zurückgetretenen nur für Sitze angegeben, die direkt in Wahlkreisen gewonnen wurden und in Neuwahlen wieder vergeben werden. Diejenigen, die über Listen gewählt wurden (Bsp. Bildungsminister von PAS), werden durch die Partei direkt ersetzt.

Hintergrund

- Zur Entmachtung des Oligarchen Vladimir Plahotniuc wurde über Nacht eine ungewöhnliche Koalition zwischen den pro-russischen Sozialisten und dem pro-EU ACUM Block gebildet
- Sie genießt die Unterstützung der EU, Russlands und der USA
- Trotz einer deutlichen Stimmenmehrheit begnügen sich die Sozialisten mit nur zwei von elf Ministerposten

Herausforderungen

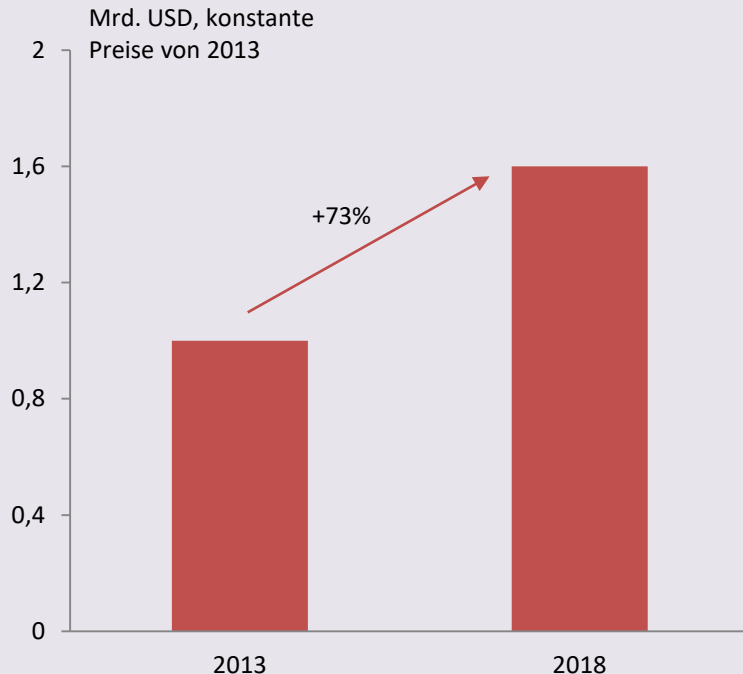
- Die Bevölkerung erwartet schnelle Reform des stark kompromittierten Systems
- Sozialisten fordern einen neuen Koalitionsvertrag
- Am 20. Oktober stehen Kommunalwahlen an und sowohl ACUM als auch die Sozialisten streben das Bürgermeisteramt in Chisinau an; in 2020 finden Präsidentenwahlen statt

Fazit

- Koalition steht vor der Herausforderung, schnell komplexe Reformen durchzuführen; die wenigsten Beobachter glauben, dass sie über ein Jahr halten wird
- Gleichzeitig hat die Koalition die Gesellschaft geeint und gibt Hoffnung auf eine bessere Zukunft

DCFTA: Auswirkung auf Exporte in die EU

Exporte in die EU in konstanten Preisen



Quelle: WITS, Schätzungen der Autoren; ohne Re-Exporte nach der Definition der Nationalen Statistikbehörde

Hintergrund

- 2014: Inkrafttreten des DCFTA zwischen Moldau und der EU
- Nach 5 Jahren betrachten wir die wirtschaftlichen Auswirkungen des Abkommens auf Moldau
- Datengrundlage: Ausschluss von Re-Exporten

Auswirkung auf Exporte

- Starkes nominales Wachstum der Exporte um 60% zwischen 2013 bis 2018, bei konstanten Preisen sogar um 73%
- Hauptgründe: Steigende Exporte von Kfz-Teilen und Waren pflanzlichen Ursprungs
- Anstieg des Anteils der EU an den moldauischen Warenexporten (ohne Re-Exporte) um 18%-Punkte
- Allerdings: Das DCFTA hat nicht zur Diversifizierung der Exporte beigetragen, eher „more of the same“

Fazit

- Starke positive Wirkung des DCFTA auf Exporte in die EU
- Eine Fortsetzung dieser Entwicklung wird erwartet

Neuausrichtung der Investitionsförderagentur in Moldau

Investitionsattraktionszyklus



Hintergrund

- Die moldauische Regierung hat kürzlich eine umfassende Verwaltungsreform durchgeführt
- Hierbei wurden auch die Agenturen im Bereich der Investitions- und Tourismusförderung reorganisiert und zusammengelegt

Herausforderungen

- Die Rahmenbedingungen für die Agentur haben sich spürbar verschlechtert
- Dies betrifft u.a. die Ressourcenausstattung, Arbeitgeberattraktivität und übergreifende Flexibilität

Fazit

Die Reorganisation erfordert auch eine Anpassung der Aufgaben und Prozesse, insbesondere eine

- Konzentration auf Kernaufgaben – wie die zielgruppenorientierte Investitionspromotion
- Intensivierung der organisationsübergreifenden Abstimmung und Zusammenarbeit – z.B. mit den Freien Wirtschaftszonen
- Einführung effizienter Monitoringprozesse

German Economic Team Moldau



Das German Economic Team Moldau („GET Moldau“) unterstützt seit 2010 die moldauische Regierung bei der makroökonomischen Stabilisierung und der wirtschaftlichen Reformpolitik.

In einem kontinuierlichen Dialog mit hochrangigen Entscheidungsträgern erhalten wir Anfragen zu verschiedenen Themen und erarbeiten anschließend Analysen mit konkreten Handlungsempfehlungen.

Darüber hinaus unterstützt GET Moldau mit seiner detaillierter Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge des Landes deutsche Institutionen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

GET Moldau wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.

Kontakt

GET Moldau
c/o Berlin Economics
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0
info@get-moldau.de
www.get-moldau.de
Twitter: @BerlinEconomics
Facebook: @BE.Berlin.Economics

